

W. MEY, Berlin

Wenig bekannte Köcherfliegen in Deutschland (Insecta, Trichoptera)

Summary Three species of caddisflies have been found recently in Germany for the first time: *Oxyethira sagittifera* RIS, *Oxyethira distinctella* McLACHLAN and *Tinodes maclachlani* KIMMINS. Both the *Oxyethira* species are living together in the same moorlake. They occur in large populations and thus govern the picture of the local caddisfly community. The phenology of the dominant species is documented and discussed. The composition appears to represent a special type of Trichoptera communities. *Tinodes maclachlani* has been collected in the vicinity of Halle. The genitalic apparatus of the male is figured to facilitate the future recognition of the species.

Résumé On donne trois informations de première main pour la faune d'Allemagne: *Tinodes maclachlani* KIMMINS, *Oxyethira sagittifera* RIS, *Oxyethira distinctella* McLACHLAN. Les deux espèces de *Oxyethira* vivent ensemble dans les eaux de marécage en Mark Brandenburg. Là, elles sont très fréquent et fixent l'image du cénose de Trichoptera. *T. maclachlani* a été collectionné près d'Halle. On figure l'appareil génital du mâle.

Unter den faunistisch interessanten Köcherfliegen, die im Verlaufe der letzten Jahre im Osten Deutschlands gefunden wurden, sind erneut 3 Erstnachweise zu verzeichnen. Sie werden nachfolgend vorgestellt und in ihrer Bedeutung kurz kommentiert. Damit erhöht sich die Zahl der aus Deutschland bekannten Köcherfliegen auf 286.

Oxyethira sagittifera RISS, 1897

Material: 78 ♂♂, 30 ♀♀, Mark Brandenburg, Kreis Neuruppin, NSG Himmelreichsee, Mai–August 1987, leg. W. MEY

O. sagittifera ist im jetzigen Deutschland wohl noch nie gefunden worden. Die Aufnahme der Art in die Liste der deutschen Köcherfliegen (DÖHLER 1963, TOBIAS & TOBIAS 1981) geht auf ULMER (1929) zurück, der die Art von einem Fundort im Samland meldet.

Das Samland ist die Bezeichnung für ein Gebiet nördlich von Königsberg (= Kaliningrad). Es gehört heute zur Sowjetunion. Andere Fundorte sind auch später nie publiziert worden. DÖHLER (1963) hätte die Art deshalb zusammen mit den 3 anderen, östlich verbreiteten Arten erwähnen müssen, die im Nachkriegsdeutschland nicht mehr vorkommen. Möglicherweise lagen ihm aber in litteris Informationen von ULMER oder andere Quellen vor, auf die er sich beziehen konnte. Vielleicht liegt dieselbe Quelle auch der Verbreitungskarte von TOBIAS & TOBIAS (1981) zugrunde, nach der die Art in Schleswig-Holstein vorkommen soll. In jedem Fall

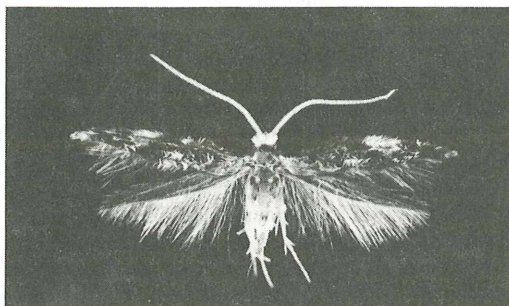


Abb. 1: *Oxyethira distinctella* McLACHLAN, Flügelspannweite: 4,6 mm (in coll. Museum für Naturkunde Berlin).

ist *O. sagittifera* jedoch eine der in Deutschland selteneren Arten. Sie hat ihren Verbreitungsschwerpunkt in Skandinavien, dem Baltikum und auf den Britischen Inseln. Sie ist auch aus der Schweiz bekannt.

Oxyethira distinctella McLACHLAN, 1880

Material: 21 ♂♂, 12 ♀♀, Mark Brandenburg, Kreis Neuruppin, NSG Himmelreichsee, Mai bis August 1987, leg. W. MEY

Die Art war aus Deutschland bisher nicht bekannt. Sie ist ebenso wie *O. sagittifera* eine im nördlichen Europa verbreitete Art. Von *O. sagittifera* unterscheidet sie sich äußerlich durch die hellere Färbung. Sie ist auch ein bißchen größer. Über ihre Entwicklung und ökologischen Ansprüche weiß man nur wenig. Nach BOTOSANEANU & MALICKY

(1978) lebt sie in stehenden und langsam fließenden Gewässern aller Art.

Das NSG Himmelreichsee liegt im Norden der Mark Brandenburg. Es ist ein abflußloses, oligotrophes Kesselmoor, das ringsum von Wald bestanden ist. Moorpflanzen des borealen Faunenelements dominieren und bilden zahlreiche Verlandungsstadien mit aktivem Moorbewuchs (FISCHER et al. 1982). Damit gehört der Himmelreichsee zu einem in Norddeutschland bereits selten gewordenen Moortyp. Die freie Wasseroberfläche beträgt ca. 2 ha und ist durch einen kompletten Schwingrasengürtel eingefaßt. Die *Oxyethira*-Imagines sitzen in der Torfmoos-, Seggen- und Binsenvegetation des Schwingrasens, hauptsächlich an der Wasserkante. Die Flugzeit beginnt im Mai und dauert fast bis zum Ende des Sommers. Ende September wurden keine Tiere mehr beobachtet.

Der Nachweis beider Arten und zudem in einem einzigen Gewässer ist für sich gesehen schon überraschend genug. Eine noch größere Besonderheit und das eigentlich Interessante ist jedoch die Tatsache,

daß die *Oxyethira*-Arten mit starken Populationen auftreten und damit die Trichopterenzönose des Gewässers dominieren (Abb. 2). Eine solche charakteristische Köcherfliegen-gesellschaft ist noch nirgendwo in der Mark Brandenburg oder in Mecklenburg gefunden worden. Sie unterstreicht die hohe Schutzwürdigkeit des Gebietes. Der Vollständigkeit halber sollen auch die übrigen Arten der Taxozönose genannt werden (Tab. 1).

Tinodes maclachlani KIMMINS, 1966

Material: 1 ♂, Sachsen-Anhalt, Halle, leg. O. MÜLLER (ohne Datum)

Bei der Untersuchung der Trichoptera der coll. SOFFNER, die in die Sammlungen des Deutschen Entomologischen Instituts in Eberswalde eingegangen ist, wurde 1 ♂ von *T. maclachlani* gefunden. Auf dem Fundortetikett steht maschinenschriftlich nur: Halle. Dieselbe Art und Weise der Fundortangabe findet sich gelegentlich bei Mikrolepidopteren in der Sammlung von O. MÜLLER, die im Museum für Naturkunde Berlin aufbewahrt wird. Da auch weitere zweifelsfrei von O. MÜLLER gesammelte Tri-

NSG Himmelreichsee 1987

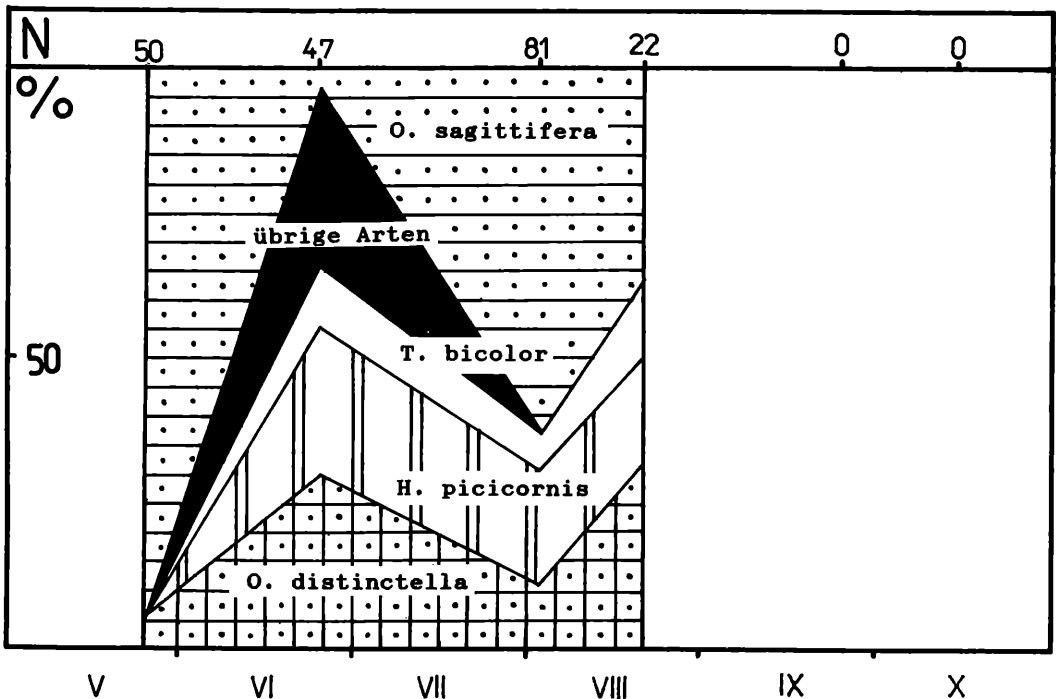
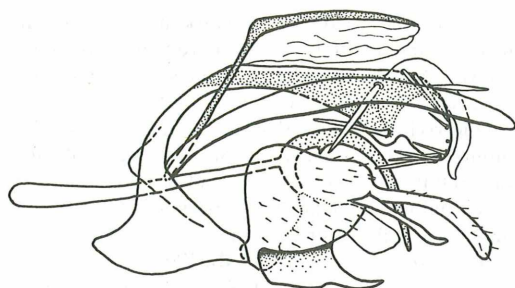
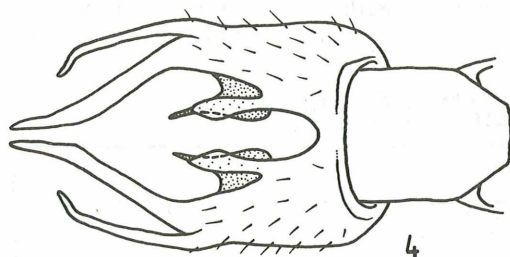


Abb. 2: Phänologiediagramm der Trichopterenzönose des NSG Himmelreichsee im Jahre 1987

[N = Zahl gesammelter Imagines pro Datum, % = Dominanzanteile der einzelnen Arten; Methode nach MEY (1991)].



3



4

Abb. 3–4: ♂-Genitalapparat von *Tinodes maclachlani* KIMMINS, 3 – lateral, 4 – ventral.

chopteren in der Sammlung von SOFFNER vorhanden sind, und Halle ja das heimatliche Exkursionsgebiet von O. MÜLLER für über 30 Jahre war, ist das Tier mit großer Wahrscheinlichkeit auch von ihm gesammelt worden. Damit ist dem ehemaligen „Häuptling“ der Hallenser Entomologen, der 1984 verstorben ist, ein bemerkenswerter Fund geglückt. Es erhebt sich nun allerdings die Frage, wo in oder bei Halle das Tier gesammelt wurde? *T. maclachlani* ist ein Bewohner von kleinen, sauberen Bächen mit steinigem Untergrund. In der Umgebung von Halle sind solche Gewässer ausgesprochen selten. Möglicherweise gibt es nördlich von Halle, z. B. am Petersberg, geeignete Bachstrecken? Die Suche nach dem Fundort wäre keineswegs unnütz. Der Nachweis einer rezenten Population ist aus der Sicht des Naturschutzes von praktischem Interesse. Im übrigen kann an diesem Fundort mit weiteren interessanten Arten gerechnet werden.

Tabelle 1: Die Arten der Trichoptera-zönose des NSG Himmelreichsee 1987 (N = Zahl gesammelter Exemplare)

Art	N (♂ ♂ / ♀ ♀)
1. <i>Oxyethira sagittifera</i> RIS	78/30
2. <i>O. distictella</i> McLACHLAN	21/12
3. <i>Holocentropus picicornis</i> STEPHENS	29/2
4. <i>H. dubius</i> RAMBUR	4/0
5. <i>Cyrnus insolutus</i> McLACHLAN	6/2
6. <i>Agrypnia varia</i> FABRICIUS	1/0
7. <i>Limnephilus marmoratus</i> CURTIS	0/1
8. <i>L. flavicornis</i> FABRICIUS	1/0
9. <i>Triaenodes bicolor</i> CURTIS	13/1

T. maclachlani ist schwerpunktmäßig in Südwesteuropa verbreitet (BOTOSANEANU & MALICKY 1978). Aus Mitteleuropa ist sie zum ersten Mal von McLACHLAN (1847–80) unter dem Namen *T. aureola* ZETTERSTEDT erwähnt worden. Den Gepflogenheiten seiner Zeit entsprechend beschränken sich seine Fundortdaten auf die lapidare Feststellung: „Silesia (in HAGEN's collection)“ McLACHLAN (1874–80) schreibt im Vorwort seiner Monographie, daß ihm HAGEN fast seine gesamte Trichoptera-Sammlung zugesandt hatte. Er konnte demzufolge das Material von *T. maclachlani* überprüfen und mit Tieren aus England, Sizilien und Korsika vergleichen. Wir haben deshalb keinen Grund, an seiner Bestimmung zu zweifeln.

Den zweiten mitteleuropäischen Fundort meldete SYKORA (1962) aus Südböhmen. Einen weiteren Nachweis steuert KIMMINS (1966) mit Kärnten, Österreich, bei. Vor kurzer Zeit gelang die Entdeckung der Art auf der Insel Bornholm (Dänemark) (STOLTZE 1985). Die dortige Population ist durch die Insellage natürlich stark isoliert. Sie mußte STOLTZE (1985) um so isolierter erscheinen, da ihm die mitteleuropäischen Funde offensichtlich nicht bekannt waren. Er bezeichnet die Bornholmer Population deshalb als Relikt einer ehemals ausgehnteren Verbreitung. Der hier vorgestellte Nachweis von Halle zeigt, daß auch an anderen Stellen in Mitteleuropa ein Vorkommen von *T. maclachlani* möglich ist. Es kann sogar mit einiger Wahrscheinlichkeit ein weiterer Fundort vorausgesagt werden: Stubbenkammer auf Rügen. Dort existiert wie auf Bornholm eine isolierte Population von *T. unicolor*

PICTET, über die bereits berichtet wurde (MEY & JOOST 1986). Diese Art hat die gleiche Lebensweise und ähnliche ökologische Ansprüche wie *T. maclachlani*.

Der Genitalapparat des Männchens ist sehr charakteristisch (Abb. 3–4). Die Art steht dem *T. assimilis* McLACHLAN nahe, mit dem sie, wenn überhaupt, verwechselt werden könnte.

Literatur

- BOTOSANEANU, L., & H. MALICKY (1978): Trichoptera, – in ILLIES, J. (Ed.): Limnofauna Europaea. Stuttgart, 333–359.
- DOHLER, W. (1963): Liste der deutschen Trichopteren. – Nachr.-Bl. Bayer. Ent. 12, 17–22.
- FISCHER, W., GROSSER, K. H., MANSIK, K. H., & U. WEGENER (1982): Handbuch der Naturschutzgebiete der Deutschen Demokratischen Republik, Band 2, – Leipzig, 1–292.
- KIMMINS, D. E. (1966): The status of *Tinodes pusillus* McLACHLAN, 1862 (Trichoptera, Psychomyidae). – Ent. Gaz. 17, 183–185.
- McLACHLAN, R. (1874–1880): A monographic revision and synopsis of the Trichoptera of the European fauna. – London und Berlin, I–IV, 1–523, I–CIII (Supplement).
- MEY, W. (1991): Zur Stabilität von Köcherfliegen-
- gesellschaften (Insecta, Trichoptera) in stehenden Gewässern – Eine Fallstudie. – Verh. Westd. Entom. Tag Düsseldorf 1990.
- MEY, W., & W. JOOST (1986): Wenig bekannte Köcherfliegen in der DDR (IV) (Insecta, Trichoptera). – Ent. Nacht. Ber. 30, 101–104.
- STOLTZE, M. (1985): *Tinodes maclachlani* KIMMINS, 1966 – a caddisfly found unexpectedly in Denmark (Trichoptera, Psychomyidae). – Ent. Meddr. 53, 24–26.
- SYKORA, J. (1962): Some remarks on the distribution of the genus *Tinodes* in Czechoslovakia and description of *Tinodes kimminsi* sp. n. – Acta faun. ent. Mus. Nat. Pragae 8(72), 87–90.
- TOBIAS, W., & D. TOBIAS (1981): Trichoptera Germanica. – Cour. Forsch.-Inst. Senckenberg 49, 1–671.
- ULMER, G. (1929): Über einige deutsche Hydroptiliden. – Zool. Anz. 80, 253–266.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Wolfram Mey
Museum für Naturkunde der Humboldt-Universität
zu Berlin,
Zoologisches Museum und Institut für spezielle
Zoologie,
Invalidenstraße 43
O - 1040 Berlin

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Mey Wolfram

Artikel/Article: [Wenig bekannte Köcherfliegen in Deutschland \(Insecta, Trichoptera\). 270-273](#)